

Hernsprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Mittags erfolgt tags vorher nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., monatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle kais. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Ausstrich. Sonntagblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der ersten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montags mit zwei und Freitags bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Uebereinkunft).

„Eingefandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Baukenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenklein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Rosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 105.

Schandau, Mittwoch, den 12. September 1906.

50. Jahrgang.

Die nächste Nummer gelangt Freitag nachm. 4 Uhr zur Ausgabe.

Amthcher Teil.

Versteigerung.

Freitag, den 14. September 1906 vormittags 11 Uhr sollen in **Lichtenhain** in dem als Versteigerungsort bestimmten Gasthof zum Erbgericht **9 Fässer mit versch. Branntwein und 227 Flaschen Wein, Schaumwein und Limonaden** gegen Barzahlung versteigert werden.
Schandau, am 8. September 1906.
Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Nachahmung betreffend.

Laut Bekanntmachung der königlichen Kreishauptmannschaft Dresden vom 1. Dezember 1905 findet die verordnungsgemäß aller 3 Jahre vorzunehmende Nachahmung der im öffentlichen Verkehr verwendeten Maße, Gewichte, Wagen und Messwerkzeuge in der

Stadt Schandau

in diesem Jahre

den 21., 22., 24. und 25. September

statt.

Als Lokal zur Ausführung dieser Nachahmung ist das kleine Gastzimmer des Gasthauses Gambrius hier bestimmt worden.

Die hiesigen Gewerbetreibenden, welche Nachgegenstände im öffentlichen Verkehr benutzen, haben dieselben ohne weitere besondere Aufforderung an einem der angegebenen Tage und zwar in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags dem Nachahmungsbeamten in dem bezeichneten Lokale in reinlichem Zustande vorzulegen.

Wagen und Maße, welche an ihrem Gebrauchsorte befestigt sind, sind dem Nachahmungsbeamten anzumelden, die Nachahmung geschieht dann an Ort und Stelle.

Werden Maße, Gewichte, Wagen oder Messwerkzeuge, welche das diesjährige Nachahmungszeichen nicht tragen, nach Beendigung des Nachahmungsgeschäfts bei einem Gewerbetreibenden vorgefunden, ohne daß er den Nachweis der später ausgeführten Nachahmung zu erbringen vermag, so ist dessen Bestrafung nach § 369 Ziffer 2 des

Reichsstrafgesetzbuches und außerdem die Neuabholung oder nach Befinden die Beschlagnahme und Einziehung der ungeachteten, nicht gestempelten oder unrichtigen Maße, Gewichte, Wagen oder Messwerkzeuge zu veranlassen.

Schandau, am 5. September 1906.

Der Stadtrat.
J. B. Thomas.

Oeffentliche Sitzung

des Stadtverordneten-Kollegiums
Donnerstag, den 13. September 1906, nachm. 6 Uhr
im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tages-Ordnung:

1. Festsetzung des Wasserzinses für ein hiesiges Hausgrundstück.
2. Wahl von 2 Ratsmitgliedern.
3. Errichtung einer Warmwasserniederdruckheizungsanlage im Rathause.
4. Allgemeines.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Clemens Junghans.

Holzversteigerung auf Cunnersdorfer Staatsforstrevier.

Freitag, den 14. September 1906, von vormittags 10 Uhr an
im Gasthof „Zum Erbgericht“ in Cunnersdorf:

84 Stg. fi. Nuzrinde, 43 rm h. u. 164,5 rm w. Brennweite, 2 rm h. u. 87,5 rm w. Brennküppel, 31,5 rm h. u. 1 rm w. Faden, 4 rm ta. Rinde, 10,5 Wdhbl. ungeschn. Brennreisig, 4,7 Wdhbl. h. u. 46,1 Wdhbl. w. geschn. Brennreisig 528,5 rm w. grobgesp. Koberstöcke.

Montag, den 17. September 1906, von vormittags 10 Uhr an:

2110 w. Stämme, 69 h. u. 1836 w. Klotzer, 45 w. Stangenklotzer. Auf den Kahlschlägen der Abt. 5, 25 u. 27 und als Räumungs- u. Einzelhölzer in Abt. 27, 33 u. 34, sowie Stockrodung in den Abt. 10, 19 u. 33. Hierüber noch an Resthölzern 18,7 Wdhbl. w. geschn. Brennreisig.

Kgl. Forstrevierverwaltung Cunnersdorf u. Kgl. Forstrentamt Pirna.

Nichtamtlicher Teil.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar wohnte nebst den sämtlichen Fürstlichkeiten am Sonntag vormittag einem feierlichen Gottesdienste auf dem Palaisplatz zu Breslau und hierauf der Enthüllung des Denkmals für General Clausewitz auf dem ehemaligen Garnisonkirchhofe bel. Mittags besichtigten die Kaiserin und die Prinzessin Sibel Friedrich die Universität, während der Kaiser nach Sybilleort zu einem Besuche beim Könige von Sachsen fuhr; in Schloß Sybilleort fand Frühstück statt. An demselben nahmen die Prinzen Sibel Friedrich und Oskar, der Erbprinz von Meiningen, der Herzog von Connaught, der Prinz zu Salm, der Oberpräsident Graf Zedlitz und der Kommandeur General v. Boyrsch teil. Nach Breslau zurückgekehrt besuchte der Kaiser die Universität, um 6 1/2 Uhr abends empfing er das Schiefers-Komitee für das Linienschiff „Schlesien“ unter Führung des Herzogs von Ratibor. Um 7 Uhr begab sich der Kaiser mit Gefolge zum kommandierenden General v. Boyrsch, um dort an der Tafel teilzunehmen. Anwesend waren u. a. der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, der Kriegsminister Generalleutnant v. Einem, General Scotti, Oberpräsident Graf Zedlitz-Trützschler, Graf Harrach, Graf Tschirsky-Renard und Graf Pädler-Bughaus. 1/2 Uhr begab sich der Monarch zur Bahn, wo er im Sonderzuge verblieb, mit dem er dann im Laufe der Nacht in das Mandovergelände fuhr.

Die allgemeine Kriegslage für die diesjährigen Kaisermandover ist folgende: Eine rote Armee ist aus Oberschlesien auf dem rechten Oderufer im Vormarsch gegen eine blaue Armee, die in der Linie Glogau-Schrimm versammelt wird. Auch in der Lausitz werden blaue Truppen zusammengezogen.

Der Großherzog Friedrich von Baden beging am Sonntag in Badenweiler im Familienkreise die Feier seines 80. Geburtstages. Schon am frühen Morgen trafen daselbst zahlreiche Kriegervereine ein und brachten dem Großherzog ihre Huldigung dar. Um 10 Uhr fand Festgottesdienst in der Kirche statt. Die Predigt hielt Prälat Helbing aus Karlsruhe über Psalm 126: Der Herr hat Großes an uns getan. In der Kirche waren anwesend: Der Großherzog und die Großherzogin, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin, die Kronprinzessin von Schweden, sowie die Hofstaaten. Nach der kirchlichen Feier nahm der Großherzog den Vorbeimarsch der Kriegervereine entgegen. Mittags ver-

sammelten sich die Fürstlichkeiten zu gemeinsamer Tafel im Großherzoglichen Palais. Nachmittags wurden Abordnungen empfangen. Abends fand ein Fackelzug statt; daran schloß sich ein Ständchen, dargebracht von sämtlichen Musikkorps. In Karlsruhe fanden am Sonntag nachmittags anlässlich des Geburtstages des Großherzogs Feste im Museum und im kleinen Saale der Festhalle statt; im weiteren Verlaufe des Nachmittags wurden eine Reihe öffentlicher Festlichkeiten veranstaltet. Zahlreiche Ernennungen und Ordensverleihungen sind seitens des Großherzogs anlässlich seines 80. Geburtstages erfolgt. Weiter ist, der „Süddeutschen Reichskorresp.“ zufolge, auch der Herzog von Connaught vom König Eduard beauftragt worden, dem Großherzog von Baden den Hofenbandorden zu überreichen. Die feierliche Inveitur findet am 17. September im Karlsruher Schloße statt.

Im Reichstagswahlkreise Döbeln-Roschwein ist nun doch noch eine freisinnige Sonderlandtdatur für die bevorstehende Ersatzwahl aufgetaucht. Bürgergchullehrer Beck in Dresden wurde am Sonntag als Kandidat der freisinnigen Volkspartei proklamiert. Aussicht auf Erfolg hat allerdings die Beck'sche Kandidatur nicht, sie dient lediglich zur Zersplitterung der Kräfte im Lager der bürgerlichen Parteien und kommt also nur der Sozialdemokratie zu gute.

Österreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef hat seine Teilnahme an den Seemannsdern in den süddalmatinischen Gewässern absagen lassen, was offiziellseits mit einer leichten Erklärung des Monarchen begründet wird. In den politischen Kreisen von Budapest hat diese Absage große Sensation hervorgerufen, die dortigen Blätter geben unverschämte zu, daß der Monarch keineswegs unspätlich sei, sondern daß ihn die jüngsten ungarisch-slavischen Unruhen in Fiume und anderen dalmatinischen Küstenorten zum Aufgeben der Reise bewegen hätten. Vielfach verlautet auch, daß in den letzten Tagen die Kunde über das Auftauchen italienischer Anarchisten in Dalmatien nach Wien gedrungen sei, weshalb in letzter Stunde die Reise aufgegeben worden sei.

Rußland.

In Stedlee (Ruffisch-Polen) haben am Sonntag schwere Unruhestörungen stattgefunden. Das Militär beschloß bis Mitternacht die Häuser. Ueber 40 Personen sollen getötet und viele verwundet worden sein, einige Häuser gerieten in Brand. Von auswärts wurde Militär nach der Stadt, deren Zugänge abgesperrt sind, gesandt. Unbestätigte Gerichte sprechen von einem Pogrom und

von Plünderungen. — Das gegen die Mörderin des Generals Rynn, Konopliankowa, ausgesprochene Todesurteil hat die Bestätigung erhalten, es sollte Montag nachts vollstreckt werden. In Warschau wurde am Sonntag ein Polizeibeamter auf der Chmielesnastraße von einem Unbekannten erschossen.

Norwegen.

Zwischen Norwegen und Deutschland ist eine neue Kabelverbindung hergestellt worden. Die Auslegung des neuen telegraphischen Kabels zwischen Norwegen und Deutschland wurde in der Nacht zwischen dem 8. und 9. September beendet. Das erste Telegramm wurde auf dem Kabel am 9. September kurz nach Mitternacht befördert und war ein Telegramm des Königs Gaaton an den deutschen Kaiser. Der König sandte dem Kaiser seine besten Grüße und sprach die besten Wünsche für die neue Verbindung aus.

Balkanhalbinsel.

Von einer serbisch-bulgarischen Verbrüderungsgene berichtet der Belgrader Telegraph. Bei seiner Anwesenheit in Anaswae empfing König Peter eine bulgarische Sondergesandtschaft. Nach der Audienz fand ein Frühstück statt, bei dem der König auf das Wohl des Fürsten von Bulgarien, dessen Familie und das Gedeihen des bulgarischen Brudervolkes trank. Der Führer der bulgarischen Mission, General Betow, trank auf die Gesundheit des Königs und des königlichen Hauses, sowie auf das Gedeihen Serbiens und dessen Armee.

Asien.

In China tauchen die Boyer wieder auf. Nach einer Mitteilung eines Missionars aus Sopingfu in der Provinz Schansi vom 18. August hat eine starke Boyerbande die Ditschast Tjojunhsien überfallen. Die Missionare und die christlichen Eingeborenen flohen in das Amtsgedäude um Schutz zu suchen, sie wurden aber von den Boyern verfolgt, welche die Behörden durch Bedrohungen einschüchterten und die Herrschaft über die Stadt an sich rissen. Ein deutscher Leutnant, der die Gegend bereist, traf zufällig in der Stadt ein und sammelte eine kleine Zahl chinesischer Soldaten um sich, mit denen er die Boyer überwältigte. Der Anführer der Boyer und elf Mitglieder der Bande fielen, 42 wurden gefangen genommen und der Rest zersprengt. Nachher traf ein chinesischer General mit einer größeren Truppenmacht ein. Die Missionare sind in Sicherheit.

In Ostindien hält die unruhige Bewegung unter den Eingeborenen an. Nach einem Telegramm des „Daily Mail“ aus Simla melbet die dortige „Jivil and